

1900 Protest-Unterschriften gegen den Basaltabbau

Rund 1900 Menschen aus Waldbrunn, Steinbach und der Umgebung haben mit ihren Unterschriften gegen die Pläne protestiert, den Steinbruch „Auf der Lay“ in der Nähe des Heidenhäuschens erneut in Betrieb zu nehmen. Die Initiatoren übergaben nun die Listen mit den seit Ende März gesammelten Unterschriften an den Vorsitzenden der Waldbrunner Gemeindevertretung. ▶ Seite 18

NNP

NORDKREIS

Donnerstag, 9. Juni 2011

Großer Protest gegen Basaltabbau

1900 Unterschriften an Gemeinde übergeben

Gegen die geplante Wiederaufnahme des Basaltabbaus im Steinbruch „Auf der Lay“ regt sich der Widerstand.

Waldbrunn. Rund 1900 Menschen aus Waldbrunn, Steinbach und der Umgebung haben mit ihren Unterschriften gegen die Pläne protestiert, den Steinbruch „Auf der Lay“ in der Nähe des Heidenhäuschens erneut in Betrieb zu nehmen. Die Initiatoren übergaben nun die Listen mit den seit Ende März gesammelten Unterschriften an Marc Eisenkopf (Bürgerliste), den Vorsitzenden der Waldbrunner Gemeindevertretung.

Eisenkopf sagte zu, die Liste sowie das zugehörige Positionspapier an die Fraktionen weiterzugeben, damit sie in den Meinungsbildungsprozess einfließen können. Ausdrücklich wollte der Parlamentsvorsitzende sich nicht vorab in einer Entscheidung für oder gegen den Steinbruch festlegen. Er lobte das Engagement der Steinbruchgegner: „In der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, dass sich jemand so aktiv bei Themen des Gemeinwesens einbringt.“

Natur liegt am Herzen

In Waldbrunn hatte die Ortsgruppe des Naturschutzbundes die Unterschriftensammlung koordiniert und allein aus der Gemeinde rund 1000 Unterschriften eingeworben. Nabu-Vorsitzender Gerd Arnold hob besonders hervor, dass auch der Heimathistoriker und Ehrenbürger Walter Rudersdorf sich ein-



Gerd Arnold (Mitte, links) überreichte die Unterschriftenliste gegen die Ba-Wiederaufnahme des Basaltbruchs „Auf der Lay“ an Marc Eisenkopf und Bürgermeister Lothar Blätzel (rechts). Foto: Thies

getragen habe. „Wir wollen keine Arbeitsplätze vernichten“, trat Arnold einer oft geäußerten Kritik entgegen. „Aber uns liegen die Natur und unsere Heimat am Heidenhäuschen am Herzen.“

Für die Steinbacher, die die Mehrheit der gut 600 Unterschriften aus Hadamar beisteuerten, betonte Bernd Scholz, dass es nicht nur darum gehe, den befürchteten Lkw-Verkehr vor der eigenen Haustür abzuwenden, sondern dass viele Einwohner eine enge Verbundenheit mit dem Heidenhäuschen spürten. Knapp 300 Protest-Unterschriften kamen aus Elbtal, vor allem aus Hangenmeilingen, wo Rudi Wagner die Aktion organisiert hatte. In ihrem Positionspapier weisen die Steinbruchgegner auf die Bedeutung des Waldstücks für Naherholung, Grundwasser- und Natur-

schutz hin, außerdem auf die Nähe zur historisch bedeutsamen Kelten-siedlung auf dem Heidenhäuschen. Zudem warnen sie vor einer zunehmenden Belastung durch Lärm, Feinstaub und Lkw-Verkehr.

Eine Liste gestohlen

Am Rand der Listenübergabe bilanzierte Gerd Arnold, dass er und seine Mitsstreiter wiederholt sabotiert worden seien. So sei eine ausgelegte Liste mit rund 100 Unterschriften aus der Volksbank in Hausen entwendet worden, mehrfach seien die Kugelschreiber an den Listen unbrauchbar gemacht worden. Eine Metzgerei sei von Mitarbeitern der Firma Schmidt-Basalt dazu aufgefordert worden, die Unterschriftenliste und ein zugehöriges Plakat aus ihren Räumen zu entfernen. ut